

ARSENI  
BULTMANN

ALEXANDRA MARIA  
LARA

SAM  
RILEY

FRIEDRICH  
MÜCKE



# Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt

[WWW.ROBBITOBBIUNDDASFLIEWATÜÜT.DE](http://WWW.ROBBITOBBIUNDDASFLIEWATÜÜT.DE) [WWW.FACEBOOK.COM/STUDIOCANALKIDS](http://WWW.FACEBOOK.COM/STUDIOCANALKIDS)

WGBE | STUDIOCANAL | U10 | Film und Medien Stiftung NRW | D | FFA | neoboard | ARRI | SCREEN FLANDERS | ARRI | amazon |

PRESSEHEFT

**STUDIOCANAL**

# Robbi, Tobbi <sup>und</sup> das Fliewatüüt

Ein Film von Wolfgang Groos

Mit

ARSENI BULTMANN  
ALEXANDRA MARIA LARA  
SAM RILEY  
FRIEDRICH MÜCKE  
JÖRDIS TRIEBEL  
RALPH CASPERS  
BJARNE MÄDEL

und

R.O.B. 344-66/3A

**PRESSEHEFT**

**STUDIOCANAL GmbH**  
THEATRICAL DISTRIBUTION GERMANY  
PUBLICITY  
NEUE PROMENADE 4  
D-10178 BERLIN

TEL.: +49 (0) 30 81 09 69 - 316  
FAX: +49 (0) 30 81 09 69 - 309  
INTERNET: PRESSE.STUDIOCANAL.DE  
E-MAIL: PRESSE@STUDIOCANAL.DE

# INHALT

BESETZUNG .....	4
STAB .....	4
TECHNISCHE DATEN.....	4
KURZINHALT .....	5
PRESSENOTIZ .....	5
LANGINHALT .....	6
ÜBER DIE PRODUKTION.....	8
ÜBER DIE BESETZUNG .....	15
ÜBER DIE FILMEMACHER .....	21
DAS ORIGINAL-BUCH .....	27
DIE MUSIK ZUM FILM .....	29
DAS ORIGINAL-HÖRSPIEL ZUM KINOFILM .....	31
KONTAKT.....	32

## BESETZUNG

Tobbi Findteisen  
Sharon Schalldämpfer  
Brad Blutbad  
Sir Joshua  
Tobbis Mutter  
Tobbis Vater  
Matti, der Leuchtturmwärter  
Nunu  
Robbi  
u.v.a.

Arsseni Bultmann  
Alexandra Maria Lara  
Sam Riley  
Friedrich Mücke  
Jördis Triebel  
Ralph Caspers  
Bjarne Mädel  
Melina Mardini  
R.O.B. 344-66/3A

## STAB

Regie  
Drehbuch  
Romanvorlage  
Produzenten  
Schnitt  
Kamera  
Musik

Wolfgang Groos  
Jan Berger  
Boy Lornsen  
Björn Vosgerau, Uwe Kolbe, Kristina Löbbert  
Martin Wolf  
Armin Golisano  
Helmut Zerlett

## TECHNISCHE DATEN

Laufänge: 105 Minuten  
Format: digital  
Bild: 2,35:1  
FSK: FSK 0 beantragt

## KURZINHALT

Niemand kann sich so ungewöhnliche Erfindungen ausdenken, wie der 11-jährige Tobbi Findteisen... Eines Tages landet vor seinen Füßen der kleine Roboter Robbi, der beim Absturz seines Raumschiffes von seinen Roboter-Eltern getrennt wurde und sich nun auf die Suche nach ihnen machen muss. Zusammen ertüffeln Robbi und Tobbi ein Gefährt das zugleich fliegen, schwimmen und fahren kann: Ein Fliewatüüt eben! Doch inzwischen sind auch der skrupellose Sir Joshua und dessen Superagenten Brad Blutbad und Sharon Schalldämpfer dem Roboter auf den Fersen, um ihn für ihre Zwecke zu nutzen. Doch auch die klügsten Superagenten sollten nicht unterschätzen, wozu die besten Freunde der Welt fähig sind!

## PRESSENOTIZ

Mit ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT bringt Erfolgsregisseur Wolfgang Groos („Rico, Oskar und das Herzgebreche“, „Die Vampirschwestern“) die erste Realverfilmung des gleichnamigen Kinderbuchklassikers von Boy Lornsen in die Kinos. Dafür wurde die Geschichte von Drehbuchautor Jan Berger („Der Medicus“) zeitgemäß adaptiert. Zum großartigen Cast zählen neben Stars wie Alexandra Maria Lara, Sam Riley, Jödis Triebel oder Bjarne Mädel auch die Newcomer Arseni Bultmann und Melina Mardini sowie „Die Sendung mit der Maus“- und „Wissen macht Ah!“-Moderator Ralph Caspers in seiner ersten Kinorolle. Produziert wurde ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT von Wüste Film und Wüste Film West in Ko-Produktion mit Walking the Dog und STUDIOCANAL Film.

Die Dreharbeiten fanden in Köln, Bad Driburg und Friedrichstadt in Schleswig-Holstein, als Tobbis malerischer Heimatort „Tütermoor“, statt. ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT wird unterstützt von der Film- und Medienstiftung NRW, der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, der Filmförderungsanstalt, dem Medienboard Berlin-Brandenburg, dem Deutschen Filmförderfonds, dem MEDIA Programm der Europäischen Union und Screen Flanders. Den Weltvertrieb übernimmt ARRI Media World Sales.

## LANGINHALT

Der elfjährige Tobbi Findteisen (Arsseni Bultmann) ist ein ziemlicher Einzelgänger. Freunde hat er nicht, dafür jede Menge Ärger am Hals: Sein Mitschüler Justin und dessen Gang mobben ihn, wo sie nur können, und zwingen ihn, für alle die Hausaufgaben zu machen. Denn Tobbi ist alles andere als dumm, im Gegenteil: er denkt sich die tollsten Erfindungen aus! Einen im Esstisch versenkbaren Geschirrspüler zum Beispiel, oder – seine neueste geniale Idee – ein Fahrzeug, das fliegen kann wie ein Hubschrauber, schwimmen wie ein Motorboot und fahren wie ein Auto. Kurz: ein Fliewatüüt!

Aber wer soll es ihm bauen? Sein Vater (Ralph Caspers) hat zwei linke Hände – außer wenn es ums Kochen geht – und seine Mutter (Jördis Triebel), die Technikerin in der Familie, ist mit ihrer Reparaturwerkstatt „Findteisens Schrauberparadies“ voll ausgelastet.

Auf dem Rückweg von Justin, dem er mal wieder die fertigen Hausaufgaben vorbeigebracht hat, wird Tobbi um ein Haar von einem Metallklotz getroffen, der buchstäblich vom Himmel fällt. Neugierig nimmt Tobbi das Ding mit nach Hause und versteckt es im Geräteschuppen. Doch... dort angekommen, fährt es plötzlich mechanische Arme und einen Kopf aus – es ist ein kleiner Roboter, der Tobbi mit „Beep-beep“ begrüßt. Erschrocken flüchtet Tobbi Hals über Kopf aus seiner Werkstatt. Da aber seine Neugierde noch größer ist als seine Angst, kehrt er vorsichtig in den Schuppen zurück. Zu Tobbis Erleichterung stellt sich der kleine Roboter als sehr freundlich heraus... und sehr hungrig! Dank eines Metall-Bufetts aus Schraubenmutter, Lötendraht, Blechplatten und Messingrohren kommt der Roboter rasch wieder zu Kräften. Und nachdem Tobbi ihn an seinen Laptop anschließt und einen „Deutsch für Ausländer“-Sprachkurs aufruft, kann er auch unsere Sprache und stellt sich vor: Er heißt R.O.B. 344-66/3A – kurz: Robbi.

Robbi erzählt, dass auch er und seine Eltern auf ihrem Planeten Außenseiter sind – ihr „Defekt“: Sie sind die einzigen Roboter, die ein Herz besitzen. Robbi öffnet seine Brustklappe und zeigt Tobbi sein pochendes Maschinenherz aus Edelstahl. Auf ihrer Suche nach einem neuen, freundlicheren Heimatplaneten sind sie über der Erde mit einem Satelliten zusammengestoßen und Robbi ist dabei direkt über Tütermoor aus dem Raumschiff herausgefallen.

Eile ist geboten, denn Robbi muss dringend zum Nordpol! Von dort empfängt er ein Notsignal, das vom abgestürzten Raumschiff seiner Eltern stammt. Lange werden sie die Kälte dort nicht überleben... Nur: wie soll er dort hinkommen? Natürlich: mit Tobbis Fliewatüüt! Aber wer soll es bauen, wenn Tobbis Eltern nichts davon erfahren dürfen? Da zeigt Robbi dem tief beeindruckten Tobbi seine Multifunktions-Finger. Zusammen mit den Rockern vom Schrottplatz, den Stammkunden bei „Findteisens Schrauberparadies“, schaffen sie es, in Rekordzeit ein funktionierendes Fliewatüüt ganz nach Tobbis Plänen zu bauen.

Während Robbi und Tobbi eifrig ihre Pläne verfolgen, hat Sir Joshua (Friedrich Mücke), der skrupellose Chef von PlumPudding Inc., den Vorstand seines Konzerns einberufen, denn es gibt wichtige Neuigkeiten: Ein außerirdisches Raumschiff hat einen Satelliten der Firma beschädigt; dabei ist ein Roboter (natürlich niemand anderes als Robbi) herausgepurzelt und zur Erde herabgestürzt. Nun will Sir Joshua den Roboter in seinen Besitz bringen. Denn er hat erfahren, dass dieser Roboter anscheinend fühlen kann – es wäre eine

Sensation, könnte er diese Technik in seine Geräte verpflanzen. Sir Joshua setzt die besten Spezialagenten der Welt auf Robbi an: Sharon Schalldämpfer (Alexandra Maria Lara) und Brad Blutbad (Sam Riley)! Dank Sir Joshuas ausgefeilter Spionagetechnik spüren Brad Blutbad und Sharon Schalldämpfer die Freunde Robbi und Tobbi schnell auf dem Schrottplatz von Tütermoor auf. In letzter Sekunde können die Freunde mit dem Fliewatüüt vor den beiden Agenten fliehen.

Gerade als sie sich in Sicherheit wägen, zieht ein Unwetter auf, das Fliewatüüt wird von einem Blitz getroffen und sie legen eine Bruchlandung auf der Spitze eines Leuchtturms hin. Der missmutige Leuchtturmwärter Matti (Bjarne Mädel) fängt die Eindringlinge in einem Fischernetz und dirigiert ihre Verfolger zum Leuchtturm. Doch über einer Partie „Mensch ärgere dich nicht“ freunden sich die drei an, und Matti lässt sie nicht nur frei, sondern versorgt sie auch mit Benzin und Proviant – und lenkt Sharon und Brad auf eine falsche Spur.

Robbi und Tobbi schippern mit ihrem Fliewatüüt durchs Polarmeer, immer Richtung Norden, und als das Fliewatüüt auf Grund läuft, fährt es als Landfahrzeug weiter. Einfach genial! Gerade als die Freunde über einen gefrorenen See fahren, schlägt plötzlich eine Harpune in die Motorhaube ein und durchbohrt die Steuerung – das Werk des Inuitmädchens Nunu, das stolz ist, ein „Monster“ erlegt zu haben. Woher soll es auch so eine seltsame Maschine kennen? Als Nunu aus Versehen an einer dünnen Stelle durch das Eis bricht, rettet Tobbi sie aus dem Wasser. Pudelnass bibbern die beiden vor Kälte. Schnell lässt sich Robbi schwere Rechenaufgaben stellen, denn das bringt seine Festplatte zum Glühen, und Nunu und Tobbi können sich am aufgeheizten Roboter aufwärmen. Im Nu werden auch Tobbi und Nunu beste Freunde: Nunu lässt sich von Tobbi das Fliewatüüt erklären, und vor lauter Begeisterung, dass sich Nunu für seine Erfindung interessiert, vergisst Tobbi ganz seine Mission... er wollte doch eigentlich Robbis Eltern retten! So entschließt sich Robbi, allein dem Signal zu folgen, und rollt unbemerkt durch den Schnee davon. Er findet tatsächlich die Absturzstelle, doch Brad und Sharon sind schon da! Sofort verladen sie Robbi und seine Eltern in einen Hubschrauber – Tobbi und Nunu, die Robbis Spuren gefolgt sind, kommen zu spät! Tobbi findet jedoch eine Botschaft, die Robbi noch ins Eis ritzen konnte: Robbi und seine Eltern wurden in Sir Joshuas geheimes Forschungslager gebracht und sollen dort in Einzelteile zerlegt werden! Nunu hilft Tobbi, das Fliewatüüt zu reparieren und so schnell wie möglich fliegen sie ihrem Freund hinterher.

Im Forschungslager sind Robbi und seine Eltern schon auf OP-Tischen festgeschnallt. Sir Joshua kann es kaum erwarten, Robbi sein Roboterherz zu entnehmen. Währenddessen rätseln Tobbi und Nunu vor dem Lager, wie sie hineinkommen sollen. Wie sollen sie gegen Stacheldraht, Überwachungskameras und bewaffnete Wachmänner ankommen? Da hat Tobbi einen Geistesblitz: Sie brauchen für die Rettungsaktion nur eine Sache – Himbeersaft! Kann Tobbi seinen Roboterfreund wirklich mit einer so verrückten Idee befreien...?

# ÜBER DIE PRODUKTION

## „Robbi, Tobbi und das Fliewatüt“: ein Klassiker für die heutige Zeit

Boy Lornsens Kinderbuch-Klassiker hat seit seinem Erscheinen 1967 Generationen junger Leser begeistert. Doch in knapp 50 Jahren ist viel passiert: Die Welt, die Lornsen schuf, mochte einem damals noch normal vorgekommen sein (von sprechenden Robotern einmal abgesehen), heutige Kinder erleben dagegen eine ganz andere Wirklichkeit, in der vieles von dem, was damals noch Science Fiction war, längst Realität geworden ist.

So waren sich die Produzenten von Wüste Film, die sich die Filmrechte am Stoff gesichert hatten, einig: Man tut der wunderbaren Geschichte keinen Gefallen, wenn man sie wie einen historischen Stoff umsetzt – die Vorlage war modernisierungsbedürftig. Isabel Hund, Ko-Produzentin von Studiocanal, sagt ganz klar: „Als der Autor die Geschichte geschrieben hat, hat sie funktioniert, aber die Welt hat sich weiterentwickelt.“

Produzent Björn Vosgerau von Wüste Film erzählt: „Als das Projekt zu uns kam, war es sehr werkgetreu, und wir fanden: Da ist noch viel Luft für einen eigenen Ansatz!“ Was aber nicht hieß, die Geschichte komplett neu zu erfinden. Isabel Hund: „Das Besondere, das Einzigartige, dass der Junge und der Roboter in ihren Welten beide Außenseiter sind und sich anfreunden – das musste natürlich erhalten bleiben, und unser Drehbuchautor hat das Herz der Geschichte bewahrt.“ Jan Berger, der u. a. die Drehbücher zu so unterschiedlichen Filmen wie *FC Venus* und *Der Medicus* verfasst hatte, erfand einen neuen Schurken und weitere Figuren hinzu und straffte die Handlung – im Buch sind die beiden Helden mit ihrem Fliewatüt 16 Tage, 23 Stunden und 13 Minuten unterwegs; so viel Zeit haben ihre Pendants im Film nicht. Und doch hat *ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜT* den Geist des Originals bewahrt. Vosgerau schwärmt von Bergers Entwurf: „Er ist jemand, der große Abenteuergeschichten erzählen kann, der sehr warmherzig erzählen kann und der sehr viel Humor hat.“

Die Regie übernahm Wolfgang Groos, der sich den Produzenten mit seinen bisherigen Kinderfilmen empfohlen hatte: „Ich fand den dritten Teil der *Vorstadtkrokodile* klasse“, sagt Vosgerau, und so fiel für den ersten von Wüste Film produzierten Kinderfilm die Wahl auf ihn. Groos stieg auch in die Drehbucharbeit ein, um den neuen Ansatz mit seiner persönlichen Vision der Geschichte zu verbinden, die er so beschreibt: „Mir geht es um die Emotionalität. Für Robbi und Tobbi steht einiges auf dem Spiel, und das kriegen die Zuschauer mit.“

Groos kannte – wie wohl die meisten seiner Generation – die Story schon, wenn er auch nicht zu den Fans der ersten Stunde gehörte: Die vom WDR 1972 produzierte Puppentrick-Serie lernte er erst bei einer der zahlreichen Wiederholungen kennen (die Familie legte sich erst zur Fußball-WM 1974 einen Fernseher zu), dafür konnte er mit der persönlichen Bekanntschaft mit dem Autor trumpfen: Groos war Boy Lornsen, wenn auch nur einmal, als Kind begegnet: bei einer Lesung von Lornsen in der Nähe von Kassel, wo Groos aufwuchs...

Bei allen Anpassungen sind die Geschichte, die Wolfgang Groos vor über 40 Jahren bei der Lesung hörte, und diejenige, die er nun inszeniert hat, doch im Kern gleichgeblieben. Die zentralen Elemente sind, damals wie heute, die Freundschaftsgeschichte zwischen Junge und Roboter – und die Reise der beiden in ihrem unglaublichen schwimm- und fahrbaren Flugmodell: dem Fliewatüüt.

### **Das schönste Fliewatüüt der Galaxie**

Das Aussehen des Fliewatüüts sollte sich an den ursprünglichen Buchillustrationen und dem Modell aus der WDR-Serie orientieren, wie Wolfgang Groos sagt: „Wir wollten vom Original möglichst viele Dinge behalten.“ Allerdings musste das Modell für die Dreharbeiten einige Vorgaben erfüllen: So brauchte es etwa einen guten Antrieb, mit dem es bis zu 50 km/h schnell fahren konnte (Szenen, in denen Robbi und Tobbi natürlich gedoubelt wurden). Die Filmemacher verzichteten zwar darauf, es schwimmen zu lassen, und es brauchte auch nicht in die Lüfte steigen – dafür musste die Konstruktion es aushalten, in 25 bis 30 Metern Höhe am Ausleger eines Krans zu schweben.

Das Fahrzeug war das Werk von Konstrukteur Peter Mühlenkamp, der nach den ersten Entwürfen sehr viel Zeit in die Lösung von Detailfragen beim Bau des Fliewatüüt steckte, nachdem er sich im Februar 2015 erstmals ausführlich mit den Filmemachern besprochen hatte und sich mit deren Briefing an die Arbeit machte: „Klar war, das Fliewatüüt müsste ein Dreirad sein; knubbelig, niedlich, aber auch ein bisschen cool aussehen. Es sollte ein freundliches Fahrzeug werden, aber auch ein dynamisches.“ Und es musste in zweifacher Ausfertigung gebaut werden: einmal als Stuntfahrzeug, und einmal als Modell fürs Studio, als sogenanntes „Hero-Modell“, das bei Nahaufnahmen zum Einsatz kam.

Als Grundgerüst nahm Mühlenkamp ein ZTR Roadster Trike. Das Stunt-Mobil behielt den 250-ccm-Verbrennungsmotor, der „Zwilling“ dagegen wurde mit einem Elektromotor ausgestattet, der komplett funkferngesteuert werden konnte. Nach einer Reihe von Testfahrten auf dem Dekra-Gelände in Oranienburg bestätigte ein Dekra-Ingenieur die Verkehrstauglichkeit, und das Fliewatüüt konnte loslegen. An seinem Bau waren unter Mühlenkamps Leitung nicht weniger als neun Leute beteiligt; das Hero-Modell brachte 460 Kilo auf die Waage, nicht zuletzt wegen der schweren Akku-, Antriebs- und Lenktechnik.

In jedem Fall waren die Tage, an denen das Fliewatüüt zeigen musste, was es konnte, für Groos und das gesamte Team besonders spannend: „In einer Szene rast das Fliewatüüt durch ein Forschungszelt, und hinten kommt rosa Rauch heraus. Bei solchen Einstellungen gibt es so viele Möglichkeiten, dass etwas schiefgeht, aber die schwierigsten Szenen liefen fast immer wie am Schnürchen.“ Dass beim Fliewatüüt gleich am ersten Drehtag die Kupplung abschmierte, war zum Glück kein böses Omen, sondern dem Umstand geschuldet, dass das Fliewatüüt im Laufe der Entwicklung immer wieder den Erfordernissen der Dreharbeiten angepasst werden musste und sich dadurch zum Beispiel alleine das Leergewicht fast verdoppelte.

## **Am Ende beste Freunde: Robbi und Tobbi**

Arsseni Bultmann, Schüler aus Berlin, elf Jahre alt, spielt Tobbi. Wolfgang Groos spricht ihm ein dickes Lob aus. „Er ist ein außergewöhnlich tolles Kind, er hat eine Superenergie, er ist superintelligent, und er weiß einzuschätzen, was für Arbeit eine Hauptrolle bedeutet.“

So verlief der Dreh mit dem Hauptdarsteller reibungslos. Schwierig war es nur gewesen, Arsseni erst einmal zu finden. Vosgerau erinnert sich an den langwierigen Auswahlprozess: „Wir haben noch nie eine Kinderhauptrolle zu besetzen gehabt, und jetzt hatten wir plötzlich ein Kinder-Casting mit hunderten von Jungen.“

Es waren sehr unterschiedliche Kandidaten in der engeren Auswahl, wie sich Wolfgang Groos erinnert, doch Arsseni Bultmann tat sich von Stufe zu Stufe mehr hervor: „Er hat eine unglaubliche Entwicklung in diesen Casting-Runden hingelegt.“ Und so konnte sich am Ende niemand für die Rolle des Tobbi, die Isabel Hund als „ein Kind, das intelligent ist, das wach ist, das seine eigene Sicht auf die Welt hat“ beschreibt, jemand anderen als Arsseni vorstellen. „Er verkörpert den zurückhaltenden Charme von Robbi perfekt“, merkt Vosgerau an, „und interessanterweise hat er sogar eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Tobbi aus der Puppenserie.“

Als wichtigste Identifikationsfigur für die jungen Zuschauer ist Arsseni im Film deren Stellvertreter, der für sie die Emotionen erlebt. Eine große Bürde, zumal eine der emotionalsten Szenen – wenn der gemeine Sir Joshua Robbi und dessen Eltern auseinandernehmen will – schon zu Beginn der Dreharbeiten anstand. Doch „das hat er mit Bravour gemeistert“, wie Groos anerkennend sagt.

So umgänglich Arsseni Bultmann war, so launisch war der zweite Hauptdarsteller, R.O.B. 344-66/3A, den am Set aber alle, ganz method actor der alten Schule, Robbi nennen sollten. „Robbi ist schon eine ziemliche Diva“, sagt Wolfgang Groos. Darstellerisch war der Dreh für Robbi kein Problem – da ist Robbi einer der ganz Großen – und das, obwohl er nur über eine eingeschränkte Mimik verfügt. Er spielt nun einmal nicht „sich selbst“, also keinen erwachsenen Roboter, sondern er musste etwas Kindliches, Verspieltes haben; eine Herausforderung, die Robbi gleich annahm und seine ganze Erfahrung ausspielte.

Die Schwierigkeiten mit Robbi lagen vielmehr in der Praxis: Mit Robbi konnte nur an trockenen Tagen gedreht werden, da er Feuchtigkeit nicht so gut vertrug, und auch der Staub, den er an trockenen Tagen beim Fahren aufwirbelte, ging ihm schnell in die Gelenke.

So unterstützten die Filmemacher Robbi, indem sie ihn in drei verschiedenen Ausführungen nachbauen ließen. Dadurch hatte Robbi längere Erholungspausen zwischen seinen Szenen, in denen er dann alles geben konnte. Wenn Robbi indisponiert im seinem luxuriös ausgestatteten Wohnwagen bleiben musste, sprach ein Schauspieler Robbis Texte ein. Für den größten Notfall hielten die Filmemacher auch ein Robotergesicht vor, das ferngesteuert werden konnte. Und um Robbi weiter zu entlasten, wurden für manche Einstellungen, in denen zum Beispiel nur seine Arme zu sehen waren, Stabpuppen verwendet.

Robbi hatte auch ein Double am Set, wenn es einmal gefährlich wurde. Doch er ließ es sich nie nehmen, die schnellen Fahrten selbst zu spielen. „Da haben wir immer die Luft angehalten“, erinnert sich Wolfgang Groos.

Vosgerau sagt: „Das Team war eine große Familie – so etwas entsteht nur dann, wenn der Regisseur entsprechend motivierend mit den Leuten umgeht.“ Schließlich ließ sich auch Robbi in die Familie aufnehmen und wurde von Tag zu Tag geselliger – auch in diesem Punkt hat Regisseur Wolfgang Groos ganze Arbeit geleistet.

## **Schurken und Helden: die Besetzung**

Tobbis Eltern, die im Roman gerade einmal am Rande erwähnt werden, spielen im Film eine größere Rolle – und sind darüber hinaus prominent besetzt. Als Tobbis Mutter und Betreiberin von „Findteisens Schrauberparadies“ ist Jördis Triebel zu sehen. Für Vosgerau war die Besetzung der Mutter mit Triebel ein Selbstgänger: „Jördis ist ja Wüste-Familie. *Emmas Glück*, den wir produziert haben, war ihre erste große Kinorolle, und wir haben uns nie aus dem Blick verloren.“

Ihren Ehemann, Tobbis Vater, spielt Ralph Caspers, „Wissen macht Ah!“- und „Sendung mit der Maus“-Moderator, in seiner allerersten Kinorolle. Die Idee, Ralph Caspers anzufragen, hatte zunächst Wüste Film-Produzent Uwe Kolbe. Mit gutem Grund, wie Vosgerau sagt: „Ralph Caspers steht einfach für intelligente Kinderunterhaltung.“

Sharon Schalldämpfer und Brad Blutbad, die rivalisierenden Spezialagenten auf der Jagd nach Robbi und Tobbi, werden von Alexandra Maria Lara und ihrem Mann Sam Riley gespielt. Für Lara und Riley war dies nach Anton Corbijn's *Control* ihr erster gemeinsamer Dreh nach neun Jahren. Björn Vosgerau ist immer noch begeistert von „unseren internationalen Stars: Sie haben das mit so viel Hingabe und Spielfreude gemacht. Alex und Sam waren einfach Teil dieser großen Familie.“

Die beiden „im Paket“ zu bekommen, war noch nicht einmal geplant, wie Wolfgang Groos erzählt: „Ich hatte Alexandra Maria Lara früh im Auge. Und als sie zugesagt hatte, fragte sie: Wie wär's denn, wenn Sam den Brad spielt? Etwas, was ich mich nie getraut hätte zu fragen.“ Mit dem Ergebnis ist Groos mehr als zufrieden: „Man konnte den beiden ansehen, wie viel Spaß sie hatten. Und es gab immer wieder Situationen, wo zum Beispiel sie ihn anschaut, wenn er etwas vermasselt hat, und ich dachte: ‚Den Blick hast du bestimmt schon öfter gesehen...!‘“

Lara nahm auch den sportlichen Aspekt ihrer Rolle sehr ernst: Sie unterzog sich über mehrere Monate einem Kampfsport-Training, um in einer Szene auf dem Schrottplatz eine ganze Gruppe von Rockern zu vermöbeln. Für den Film hat sich das Training absolut ausgezahlt, findet Vosgerau: „Es ist sehr wichtig, dass ein Darsteller diese Präsenz, diese Körperlichkeit hat, um auch Actionszenen glaubhaft zu spielen.“

Der Leuchtturmwärter Matti, der im Gegensatz zu Sharon und Brad schon im Roman vorkommt, macht auch eine Wandlung mit – die auch dem Umstand zu verdanken ist, dass die Rolle mit dem „Tatortreiniger“ und

Stromberg-Untergebenen Bjarne Mädel besetzt wurde. Matti verpfeift Robbi und Tobbi an ihre Verfolger, besinnt sich dann aber doch eines besser, als er mit den beiden eine Partie Mensch-ärgere-dich-nicht spielt.

Wolfgang Groos: „Bjarne stand schon ganz früh auf dem Zettel. Er ist ein ganz fantastischer Schauspieler. Er kam fast am Ende der Drehzeit nur für zwei, drei Tage und war dann sofort so unglaublich auf dem Punkt...“ Mit seiner Augenklappe strahlt Matti auf den ersten Blick auch Gefahr aus, wie Vosgerau sagt: „Aber dann kommt doch eine große Warmherzigkeit hervor – er ist ja nur ganz kurz Schurke.“ Als Außenseiter versteht er sich mit Tobbi und Robbi plötzlich prächtig und hilft ihnen bei ihrer Weiterreise zum Nordpol. Vosgerau fasst zusammen: „Das ist eine ganz tolle Miniatur, die Bjarne uns da geschenkt hat.“

Der Hauptschurke im Film, Sir Joshua, macht die Wandlung vom bösen Zauberer im Roman zum bösen Konzernchef im Film durch und tauscht dabei seine baufällige Burg gegen eine glitzernde, hochmoderne Firmenzentrale. Sir Joshua wird gespielt von Friedrich Mücke, Wolfgang Groos' Wunsch kandidat für die Rolle. Das erklärt er so: „Friedrich wird meist besetzt als der Liebe, der Sympathische, der Best Buddy. Ich habe in Sir Joshua jemanden gesehen, der in seiner Kindheit vielleicht ähnliches erlebt hat wie Tobbi – das ist mit Friedrich Mücke besonders spannend.“

Das der Bösewicht ein Industrieller ist, ist für Groos kein Zufall: „Die größten Schurken unserer Zeit sind die smarten, gut gekleideten, aber doch sehr kaltherzigen Typen.“ Und so hat Sir Joshua namhafte Vorbilder: „Mark Zuckerberg und Steve Jobs – die sind unheimlich smart, aber sie sind natürlich auch knallhart als Geschäftsleute.“

Das Ensemble komplettiert das Inuitmädchen Nunu. Die junge Darstellerin Melina Mardini ist für Wolfgang Groos eine echte Entdeckung: „Melina liebt die Kamera, und die Kamera liebt sie.“ In jeder Einstellung kam, wie Groos sagt, „noch viel mehr, als man gedacht hat.“ Mardini macht aus der Rolle der selbstbewussten und hilfsbereiten Nunu, die nur wenige Szenen hat, ein echtes Highlight.

### **Glaskästen und schwimmende Eisberge: die Drehorte**

Tobbis Heimatort Tütermoor stellt sich der Kenner des Romans als typische norddeutsche Kleinstadt vor. Im Film ist der historische Ortskern von Friedrichstadt in Schleswig-Holstein in Tütermoor umgewandelt worden. Ab Ende September 2015 drehte die Produktion in Friedrichstadt, wo Mitarbeiter des städtischen Bauhofs eigens für den Film eine Ampel errichtet hatten (in der Altstadt gibt es normalerweise gar keine). Wolfgang Groos: „Wir waren zwei Wochen in Friedrichstadt – das war eine tolle Kooperation. Zum Beispiel brauchten wir eine Fußgängerampel für eine ganz bestimmte Szene, und da haben sie extra für uns das Pflaster aufgerissen – Wahnsinn!“

In Friedrichstadt wurde u. a. auch die Verfolgungsjagd mit Sharon und Brad inszeniert sowie einige Einstellungen aus Perspektive des fliegenden Fliewatüüts, die vom Hubschrauber aus gedreht wurden.

Andere Motive wurden in und um Köln gefunden, wie der Schrottplatz und der Ort des Meteoriteneinschlags im Dünwalder Forst. In den Studios in Köln-Hürth fanden Innenaufnahmen statt. In Wuppertal schließlich wurden in einem alten Weinkontor die Szenen gedreht, die in Mattis Leuchtturm

spielen. Doch warum nicht in einem richtigen Leuchtturm? Wolfgang Groos erklärt: „Die echten Leuchttürme sind immer sehr klein und nicht gut zu erreichen. Und meistens haben sie keine großen Wohnbereiche – Matti hat schon einen ziemlichen Luxus-Leuchtturm...“

Ein Drehtag an einem besonders spektakulären Motiv führte das Filmteam ins westfälische Bad Driburg. Die Szenen im Hauptquartier der PlumPudding Inc. wurden im futuristischen, rundumverglasten „Leonardo Glass Cube“ gedreht. Groos nennt ihn kurz „ein Hammer-Motiv“ und erinnert sich, dass der Location Scout, der das Motiv aufgetan hatte, anfangs dachte, das sei vielleicht „ein bisschen too much“. Aber ganz im Gegenteil: Ein Egomane wie Sir Joshua würde sich doch mit nichts weniger zufriedengeben. Der Dreh in Bad Driburg konnte auch deshalb so problemlos über die Bühne gehen, weil man dort gerade zwischen zwei Kollektionen war und ohnehin umgebaut wurde. Für ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT wurde also kein Porzellan zerschlagen...

Die spektakulärste Landschaft allerdings erlebten die Filmemacher erst bei der allerletzten Etappe, im Februar 2016. Auch wenn einige der Szenen, die am Nordpol spielten, in Köln-Hürth gedreht worden waren, konnte man Totalen nun einmal nicht im Studio nachstellen. Im Südwesten Islands liegt die Gletscherlagune Jökullsárlón, die, wie Groos erklärt, „nur einen kleinen Abfluss ins Meer hat, so dass diese Eisberge auf dem Wasser schwimmen – das sind einfach großartige Bilder.“ Die abenteuerliche Reise zur Lagune legte das Team erst mit dem Auto, dann mit Bigfoot-Trucks und für die letzte halbe Stunde schließlich mit Skidos zurück – für Groos und das Team eine neue Erfahrung. Gedreht wurde in Jökullsárlón mit einem kleinen Team, Doubles und Stuntleuten. Robbi wäre in dieser rauen Umgebung ohnehin kaum zu Höchstleistungen fähig gewesen, und was Tobbi betrifft, sagt Groos: „Der Junge hat ja seine Sommerklamotten an – das wäre schon ziemlich hart gewesen...“

### **Eine universelle Geschichte – und eine Herzensangelegenheit**

Eine weitere Verbeugung vor der Fernsehserie ist Teil der Filmmusik geworden. „Wir haben das Original-Motiv verwendet und einen ganz neuen Score drum herum gebastelt“, erklärt Vosgerau. Mit der „Bastelei“ beauftragt wurde Helmut Zerlett, dem Fernsehpublikum als langjähriger Bandleader in der „Harald Schmidt Show“ bekannt. Bei der Vorbereitung lernte Zerlett auch Ingfried Hoffmann, den Komponisten des Originals, kennen, der ihm die Erlaubnis erteilte, seine Musik zu verwenden. Vosgerau: „Er hat gemerkt, er gibt sein Motiv in kompetente Hände. Helmut Zerlett kam sich wie bei einem Bewerbungsgespräch vor – das war für ihn ein ungewohntes Gefühl...“

Aufgenommen wurde der Score mit dem Filmorchester Babelsberg. Vosgerau legt allerdings Wert auf die Feststellung, dass dabei „kein Hollywood-Score“ herausgekommen ist: „Wir haben durchaus viel Musik, aber wir erschlagen die Kinder nicht damit.“

Teil der Postproduktion waren auch Computeranimationen, die das belgische Animationsstudio „Walking the Dog“ in Brüssel beisteuerte. Dessen Mitbegründer Eric Goosens, verantwortlich für Filme wie den für einen Oscar nominierten *Das große Rennen von Belleville* (*Les triplettes de Belleville*, 2003) sowie *Das Geheimnis von Kells* (*The Secret of Kells*, 2009), *Ein Monster in Paris* (*Un monstre à Paris*, 2011) und *Jack*

und das Kuckucksuhrherz (*Jack et la mécanique du coeur*, 2013), fungiert bei ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT auch als Koproduzent.

Das Hauptquartier von PlumPudding Inc. war ebenfalls ein Fall für VFX-Spezialisten. Die Firmenzentrale wurde in Helikopterbilder des Hamburger Hafenpanoramas eingefügt. „Es gab da kein Haus, was besonders herausgeragt hätte – und Sir Joshua hätte sich niemals ein kleineres Haus als die Elbphilharmonie bauen lassen“, erklärt Wolfgang Groos.

Das Endergebnis – Koproduzentin Isabel Hund nennt es „ein großes Abenteuer mit viel Humor, einer tollen, zu Herzen gehenden Freundschaftsgeschichte und spektakulären Bildern“ – mit anderen Worten, „ein weiterer Beweis dafür, dass hochwertige Kinderfilme in Deutschland machbar sind“. Der Verleih STUDIOCANAL, der jüngst mit der Neufilmung von *Heidi* (2015) einen großen Kinoerfolg landen konnte, ist, wie Isabel Hund sagt, „Feuer und Flamme für weitere Produktionen: Wir wollen einen großen deutschen Kinderfilm pro Jahr machen.“ Der Blick richtet sich dabei schon über 2016 hinaus: *Die kleine Hexe* mit Karoline Herfurth in der Titelrolle hatte Drehstart im Herbst 2016, und für 2018 ist *Benjamin Blümchen* unter der Regie von Christian Becker geplant.

Zunächst aber steht ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT an: für die jungen Kinzuschauer eine abenteuerliche und spannende Reise, die auch dramatisch und traurig sein kann, sie aber „mit einem warmen, fröhlichen Gefühl entlässt“, so Vosgerau. Und für Regisseur Wolfgang Groos steht fest, dass dieses ungewöhnliche Freunde-Duo herausstechen wird, weil die Botschaft seiner Geschichte universelle Bedeutung hat: „Ob Mensch oder Roboter – es kommt nun einmal auf das Herz an!“

# ÜBER DIE BESETZUNG

## ARSENI BULTMANN

Tobbi Findteisen

Arsseni Bultmann, geboren 2005, stand bereits mit sechs Jahren für Werbefilme vor der Kamera, nachdem er auf dem Spielplatz von einem Casting-Agenten entdeckt worden war. Sein Spielfilmdebüt gab er mit einer Nebenrolle in *Aschenbrödel und der Gestiefelte Kater* (2013). Weitere Rollen spielte er in Markus Gollers *Alles ist Liebe* (2014) und in Matthias Schweighöfers *Der Nanny* (2015); außerdem übernahm er Episodenrollen in den Inszenierungen „Wassa Schelesnowa“ und „Der kaukasische Kreidekreis“ am Berliner Ensemble. Im Fernsehen war Bultmann u. a. in Folgen der Serien „Notruf Hafenkante“ und „SOKO Wismar“, in Tomy Wigands TV-Komödie „Der Kotzbrocken“ (2015) und im Krimi „Engel der Gerechtigkeit – Geld oder Leben“ (2015) mit Katja Weitzenböck, Peter Weck und Robert Atzorn zu sehen. Bereits abgedreht ist außerdem Sven Unterwaldts neue Kinokomödie *Schatz, nimm du sie!* mit Karolin Kebekus, Ludger Pistor, Axel Stein und Maxim Mehmet.

Außer für die Schauspielerei begeistert sich Arsseni Bultmann für Sport. 2016 wurde er mit seiner Mannschaft Berliner Meister im 3x800-Meter-Lauf. Bultmann ist zweisprachig aufgewachsen (russisch und deutsch); er geht auf ein Gymnasium in Berlin.

## R.O.B. 344-66/3A

Robbi

R.O.B. 344-66/3A, so Robbi vollständiger Name, gehört zu den angesehensten Schauspiel-Robotern seiner Generation mit einer enormen darstellerischen Bandbreite, die auch die Rolle des Jung-Roboters in *ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT* umfasst. Nach einem Studium an einer Technischen Hochschule entschloss Robbi sich, es mit der Schauspielerei zu versuchen, und ging nach Los Angeles. Dort entdeckte ihn zufällig Erfolgsregisseur und Produzent George Lucas, als Robbi vor seinem Wagen quer über den Santa Monica Boulevard rollte. In beratender Funktion hatte Robbi entscheidenden Anteil an der Konzeption der *Star Wars*-Filmreihe, verzichtete aber auf Starruhm vor der Kamera. So war Robbi letztendlich nur in einer Statistenrolle zu sehen, die im Final Cut leider entfiel. Zurückgekehrt nach Deutschland, lebt er heute in einer Garage mit Autobahnblick im Ruhrgebiet. Aktuell arbeitet Robbi an einem großen Projekt im Ausland, über das er aber noch nicht sprechen darf.

## ALEXANDRA MARIA LARA

Sharon Schalldämpfer

Alexandra Maria Lara, 1978 in Bukarest geboren, kam mit viereinhalb Jahren mit ihren Eltern nach Deutschland. Sie machte ihr Abitur am Französischen Gymnasium Berlin und absolvierte ihre schauspielerische Ausbildung von 1997 bis 2000 an der Schauspielschule Theaterwerkstatt

Charlottenburg. Bereits während der Schulzeit erhielt Lara zahlreiche Filmangebote; mit 16 Jahren übernahm sie die Titelrolle in der ZDF-Familienserie „Mensch, Pia!“.

Einem großen Publikum wurde sie durch Roland Suso Richters Filme „Die Bubi Scholz Story“ (1998) und „Der Tunnel“ (2001) bekannt. Weitere Hauptrollen spielte sie in Berno Kürtens „Vertrauen ist alles“ (2000), Mark Schlichters ZDF-Fernsehspiel „Liebe und Verrat“ (2002) und dem Zweiteiler „Trenck – Zwei Herzen gegen die Krone“ (2003).

Zu Alexandra Maria Laras Kinoproduktionen gehören die Tragikomödie *Südsee, eigene Insel* (1999) von Thomas Bahmann, Jochen Kuhns *Fisimatenten* (2000), der Episodenfilm *Honolulu* (2000), Joseph Vilsmaiers *Leo & Claire* (2001), Peter Thorwarths Komödie *Was nicht passt, wird passend gemacht* (2002) und Doris Dörries preisgekrönter Film *Nackt* (2002). An der Seite von Christian Clavier, Gérard Depardieu und Isabella Rossellini erregte Lara in der internationalen TV-Produktion „Napoleon“ (2002) zum ersten Mal öffentliche Aufmerksamkeit im Ausland. Anschließend übernahm sie in der internationalen Produktion „Doktor Schiwago“ (2002) mit Sam Neill und Keira Knightley eine der Hauptrollen.

Nach dem Erfolg von Oliver Hirschbiegels *Der Untergang* (2004) nahm Alexandra Maria Laras Karriere einen weiteren Aufschwung. 2005 erhielt sie die Goldene Kamera und reiste zur Oscar-Verleihung nach Hollywood, wo *Der Untergang* als bester fremdsprachiger Film nominiert war. Es folgten weitere internationale Filmprojekte: Sie übernahm die weibliche Hauptrolle in Francis Ford Coppolas *Jugend ohne Jugend* (2007), spielte an der Seite von Matt Damon im TV-Mehrteiler „The Company – Im Auftrag der CIA“ (2007) und im mehrfach ausgezeichneten Film *Control* (2007) von Anton Corbijn. An der Seite von Neve Campell drehte sie unter der Regie von Oliver Parker *I Really Hate My Job* (2007) und stand zusammen mit Anthony Hopkins in James Ivorys *The City Of Your Final Destination* (2009) vor der Kamera. Sie spielte weiterhin in Stephen Daldrys *Der Vorleser* (2008) an der Seite von Kate Winslet, in Christian Carions *L'affaire Farewell* (2009) mit Guillaume Canet, in *City of Life* (2009) mit Natalie Dormer und Bollywood-Star Sonu Sood sowie in Sam Garbarskis *Vertraute Fremde* (2010).

Außerdem war sie in *Small World* mit Gérard Depardieu (2010), Andrzej Jakimowskis *Imagine* (2012), Asger Leths *Move on* (2012), in Ron Howards *Rush – Alles für den Sieg* (2013) an der Seite von Olivia Wilde, Daniel Brühl und Chris Hemsworth sowie in Saul Dibbs Kriegsdrama *Suite Francaise – Melodie der Liebe* (2014) zu sehen. 2008 gehörte sie, u. a. neben Sean Penn und Natalie Portman, zur Wettbewerbsjury der Filmfestspiele von Cannes.

Zu Alexandra Maria Laras deutschen Kinoproduktionen zählen weiterhin Helmut Dietls *Vom Suchen und Finden der Liebe* (2005), Doris Dörries *Der Fischer und seine Frau* (2005), Anno Sauls Komödie *Wo ist Fred?* (2006) mit Til Schweiger und Jürgen Vogel, Didi Danquarts *Offset* (2006), in dem Lara an der Seite ihres Vaters Valentin Platareanu spielte, Uli Edels *Der Baader Meinhof Komplex* (2008), Esther Gronenborns Thriller *Hinter Kaifeck* (2009), Detlev Bucks *Rubbeldiekatz* (2011) und Christoph Schaub's *Nachtlärm* (2012). Jüngst war Lara in Florian David Fitz' *Der geilste Tag* (2016) zu sehen.

Alexandra Maria Laras aktuelle Projekte umfassen neben *ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT*, in dem sie an der Seite ihres Ehemannes Sam Riley spielt, Wolfgang Petersens *Vier gegen die Bank* mit Til Schweiger,

Michael Herbig, Jan Josef Liefers und Matthias Schweighöfer vor der Kamera, Schweighöfers Amazon-Serie „You are Wanted“ sowie Dean Devlins Science-Fiction-Thriller *Geostorm* mit Gerard Butler, Abbie Cornish, Ed Harris, Andy Garcia und vielen mehr.

## **SAM RILEY**

Brad Blutbad

Sam Riley, geboren 1980 in Leeds, kam durch eine Saison am britischen National Youth Theatre zur Schauspielerei. Nach ersten Rollen in den Fernsehkrimis „Tough Love“ (2002) und „Lenny Blue“ (2002) konzentrierte er sich zunächst auf seine Rolle als Leadsänger der Band 10.000 Things. Nachdem die Band sich 2006 aufgelöst hatte, kehrte Riley zum Schauspielberuf zurück. Auf die BBC-Produktion „Sound“ (2007) folgte Rileys erste Kino-Hauptrolle in Anton Corbijs *Control* (2007), der in Cannes den Preis der „Quinzaine des réalisateurs“ gewann. Für seine Rolle des Ian Curtis erhielt Riley zahlreiche Preise, darunter als Bester Schauspieler beim Edinburgh International Film Festival, den „Newcomer Award“ bei den British Independent Film Awards, den „British Breakthrough Award“ des Londoner Film Critics' Circle Awards 2008; außerdem war er für einen „Rising Star Award“ bei den BAFTAs 2008 nominiert.

Es schlossen sich Rollen in Gerald McMorrow's *Franklyn* (2008) mit Eva Green und Ryan Phillippe, Gela Balbunis *13* (2010) mit Mickey Rourke und in der Graham-Greene-Verfilmung *Brighton Rock* (2010) mit Helen Mirren und John Hurt an. 2012 kehrte Riley als Hauptdarsteller in Walter Salles' *On the Road – Unterwegs* zu den Filmfestspielen in Cannes zurück.

Zu Sam Rileys weiteren Filmen gehören Detlev Bucks *Rubbeldiekatz* (2011), *Byzantium* (2012) mit Saoirse Ronan und Gemma Arterton, Andreas Prochaskas *Das finstere Tal* (2014), *Maleficent – Die dunkle Fee* (2014) mit Angelina Jolie, Saul Dibbs *Suite Francaise – Melodie der Liebe* (2014) mit Kristin Scott Thomas und Michelle Williams sowie *Stolz und Vorurteil & Zombies* (2016), in dem er an der Seite von Lily James und Charles Dance die Hauptrolle des Mr. Darcy spielte.

Seine aktuellen Projekte umfassen Ben Wheatleys Actionthriller *Free Fire* mit Cillian Murphy, Brie Larson und Armie Hammer und die Hauptrolle im BBC-Mehrteiler „SS-GB“ (Regie: Philipp Kadelbach) nach Len Deightons Bestseller um ein von Nazideutschland besetztes Großbritannien.

Riley ist seit 2009 mit Alexandra Maria Lara verheiratet und lebt mit seiner Familie in Berlin.

## **FRIEDRICH MÜCKE**

Sir Joshua

Mit seiner Hauptrolle in der erfolgreichen Kinokomödie *Friendship!* (2009) an der Seite von Matthias Schweighöfer etablierte sich Friedrich Mücke als einer der gefragtesten Darsteller im Kinogeschäft.

Mücke, geboren 1981 in Berlin, stand schon mit 17 Jahren in Brechts „Dreigroschenoper“ im Berliner Jugendtheater auf der Bühne, bevor er 2003 seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch begann. Direkt nach seinem Abschluss 2007 wurde er vom Münchner Volkstheater als festes Ensemblemitglied engagiert, wo er bis 2010 in klassischen wie in modernen Stücken auf der Bühne stand, darunter in „Don Carlos“, „Ein Volksfeind“ und in der Titelrolle in „Hamlet“. Bei den Salzburger Festspielen wirkte er zweimal in „Jedermann“ unter der Regie von Christian Stuckl mit.

Sein Kinodebüt gab Mücke 2009 in dem deutsch-bolivianischen Spielfilm *Schreibe mir – Postkarten nach Copacabana* unter der Regie von Thomas Kronthaler. Im gleichen Jahr brillierte er in Markus Gollers Komödie *Friendship!*, die mit mehr als 1,5 Millionen Besuchern zum Überraschungserfolg avancierte und für die Mücke den Bayerischen Filmpreis als Bester Nachwuchsschauspieler erhielt.

Es folgten Rollen in Percy Adlons *Mahler auf der Couch* (2010), in *Russendisko* (2012) nach Wladimir Kaminers Erfolgsbuch, Matthias Schweighöfers *What a Man* (2011), Maggie Perens *Die Farbe des Ozeans* (2011), der 2011 mit dem Bernhard-Wicki-Filmpreis ausgezeichnet wurde, in *Ludwig II.* (2011) von Peter Sehr und Marie Noelle, *Staudamm* (2013) von Regisseur Thomas Sieben, Vivian Naefes *Der Geschmack von Apfelkernen* (2013) mit Hannah Herzprung, in der Weihnachtskomödie *Alles ist Liebe* (2014), Schweighöfers *Vaterfreuden* (2014) sowie in der Komödie *Bocksprünge* (2014).

In der „Tatort“-Folge „Heimatfront“ (2011) unter der Regie von Jochen Alexander Freydank übernahm Mücke erstmals eine größere Fernsehrolle. Von 2012 bis 2014 spielte er eine durchgehende Hauptrolle in der Serie „Add a Friend“ des Pay-TV-Senders TNT. Von 2013 bis 2014 war Mücke als „Tatort“-Kommissar in den Episoden „Kalter Engel“ und „Der Maulwurf“ zu sehen. 2015 folgten das Fernsehrama „Unter der Haut“, für das er 2016 mit dem Jupiter-Award als Bester Schauspieler national ausgezeichnet wurde, sowie die TNT-Serie „Weinberg“. Zudem war Mücke 2015 auch im TV-Movie „Mordkommission Berlin 1“ in der Hauptrolle zu sehen. Aktuelle Projekte des Schauspielers sind neben *ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT* Karoline Herfurths Kino-Regiedebüt *SMS für Dich* und Dominik Graf's Fernsehfilm „Am Abend aller Tage“.

## **JÖRDIS TRIEBEL**

Tobbis Mutter

Jördis Triebel, geboren 1977 in Berlin, studierte von 1997 bis 2001 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin, wo sie u. a. in Produktionen von „Maria Stuart“, „Hamlet“, „Faust“, „Platonow“ und „Dantons Tod“ zu sehen war.

Ab 2001 gehörte Triebel dem Ensemble des Bremer Theaters an und spielte u. a. in „Der Jude von Malta“, „Baumeister Solness“, „Kasimir und Karoline“, „Der Kirschgarten“, „Endstation Sehnsucht“ und „Emilia Galotti“. 2004 verließ Triebel das Bremer Theater und nahm Engagements am Schauspielhaus Zürich, am Schauspielhaus Köln, am Deutschen Theater Berlin und an der Komischen Oper Berlin an, wo sie 2010 an Kurt Masurs „Peer Gynt“-Inszenierung mitwirkte.

Ihr Kino-Debüt gab sie mit der Titelrolle in *Emmas Glück* (2005) von Sven Taddicken. Weitere Rollen übernahm sie in Max Färberböcks *Anonyma* (2007), Hans-Christoph Blumenbergs *Waiting for Angelina* (2007), Sönke Wortmanns *Die Päpstin* (2008), Vanessa Jopps *Der fast perfekte Mann* (2011), Rick Ostermanns *Wolfskinder* (2011), Christian Schwochows *Westen* (2012), Wolfgang Beckers *Ich und Kaminski* (2013) und in Christian Züberts *Ein Atem* (2014).

Das Fernsehpublikum kennt Triebel z. B. durch ihre Gastrollen in Krimiserien wie „Wolffs Revier“, „KDD – Kriminaldauerdienst“, „Der Kommissar und das Meer“, „Das Duo“, „Tatort“ und „Rosa Roth“. Daneben trat Jördis Triebel auch in zahlreichen Fernsehfilmen auf, darunter in Matthias Glasners „Eine gute Mutter“ (2006), Maria von Helands „Frühstück mit einer Unbekannten“ (2007), Edward Bergers „Ein guter Sommer“ (2011), Mathias Tiefenbachers „Freilaufende Männer“ (2011), Lars Kraumes „Das Herz meiner Schwester“ (2011), Dror Zahavis „Das Jerusalem Syndrom“ (2013), Lars Kraumes „Familienfest“ (2014), Matthias Glasners Mehrteiler „Blochin – Die Lebenden und die Toten“ (2014), Sherry Hormanns „Operation Zucker II – Die Jagdgesellschaft“ (2015), Brigitte Maria Bertelsens „Die vierte Gewalt“ (2015) und Marc Bauders „Dead Man Working“ (2015).

Für ihre Rolle in „Ein guter Sommer“ wurde Triebel 2012 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet; für „Das Herz meiner Schwester“ erhielt sie auf dem Eurasia Film Festival den Preis als Beste Schauspielerin. Ihre Hauptrolle in *Westen* brachte ihr 2013 den Preis als beste Schauspielerin auf dem Filmfestival von Montréal, den Deutschen Filmpreis 2014 und den Günter Rohrbach Filmpreis ein.

Triebels aktuelle Projekte umfassen Lars Kraumes Fernsehfilm „Terror“ und die von Tom Tykwer, Achim von Borries und Hendrik Handloeghtens inszenierte Fernsehserie „Babylon Berlin“.

## **RALPH CASPERS**

Tobbis Vater

Ralph Caspers, geboren Anfang der 1970er wahrscheinlich auf Borneo, startete 1995 seine Fernsehkarriere bei Super RTL. Während des Studiums an der Kunsthochschule für Medien Köln wechselte er zum WDR. Dort schreibt und moderiert er für „Die Sendung mit der Maus“, „Wissen macht Ah!“, „Quarks & Caspers“. Ralph Caspers engagiert sich unter anderen seit 2011 als Botschafter der UN-Dekade Biologische Vielfalt und unterstützt das Projekt Kinder- und Jugendwahl U18.

Für seine Arbeit ist Caspers mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden, angefangen 2002 mit dem Prix Jeunesse International für den Beitrag „Können Schweine schwimmen?“ aus der „Sendung mit der Maus“. 2008 folgte der Kinderfernsehpreis Emil, den Caspers für seine Moderationen in diversen Sendungen erhielt. 2009 folgte die Auszeichnung mit dem Goldenen Spatzen als bester Moderator, 2010 der Erich-Kästner-Fernsehpreis für das Südafrika-Spezial in der „Sendung mit der Maus“, und 2012 der Grimme-Preis für die Sendung „Du bist kein Werwolf“.

Zu Caspers' Buchveröffentlichungen gehören „Scheiße sagt man nicht – Die 100 unbeliebtesten Elternregeln“, „Du bist kein Werwolf – Eine Gebrauchsanweisung für die Pubertät“ und zuletzt „Ab in die Dertschi! – 33 Familiengeschichten“.

## **BJARNE MÄDEL**

Matti, der Leuchtturmwärter

Bjarne Mädel wurde 1968 in Hamburg geboren. Seine Schauspielausbildung absolvierte er von 1992 bis 1996 an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Von 1996 bis 1999 stand er unter anderem am Volkstheater Rostock und bei den Wiener Festwochen auf der Bühne. Von 2000 bis 2005 war Bjarne Mädel Ensemblemitglied am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Einem breiteren Fernsehpublikum bekannt wurde er von 2004 bis 2012 als Berthold „Ernie“ Heisterkamp in der preisgekrönten Serie „Stromberg“ (Regie: Arne Feldhusen), ausgezeichnet unter anderem mit dem Grimme-Preis 2006 und dem Deutschen Fernsehpreis 2007.

Kinorollen spielte er unter anderem in Matthias Keilichs *Die Könige der Nutzholzgewinnung* (2006) und in Lars Jessens *Die Schimmelreiter* (2008). Von 2008 bis 2014 übernahm Bjarne Mädel eine durchgehende Hauptrolle in der erfolgreichen ARD-Serie „Mord mit Aussicht“ (Regie: Arne Feldhusen, Lars Jessen, Christoph Schnee u.a.). 2009 entstand seine erste eigene Serie „Der kleine Mann“ (Regie: Arne Feldhusen, Richard Huber), mit der er für den Bayerischen Fernsehpreis nominiert war.

Seine aktuelle Serie „Der Tatortreiniger“ wurde mehrfach ausgezeichnet – unter anderem mit dem Grimme-Preis als Beste Serie, Bjarne Mädel selbst erhielt den Preis 2012 und 2013 als Bester Hauptdarsteller.

Zu Bjarne Mädels aktuellen Filmen gehört Anne Zohra Barracheds aufsehenerregendes Familiendrama *24 Wochen* (2016), das im Wettbewerb der diesjährigen Berlinale lief, Andreas Dresens *Timm Thaler*, Arne Feldhusens *Magical Mystery oder Die Rückkehr des Karl Schmidt* und Isabel Prahls *1000 Arten, den Regen zu beschreiben*.

## **MELINA MARDINI**

Nunu

Melina Mardini wurde 2005 geboren. Ihre Mutter ist Japanerin, ihr Vater Libanese. Bereits 2009 stand Melina für einen Messefilm für VW vor der Kamera; daneben hat sie vornehmlich Werbeshootings gemacht, u. a. für Auftraggeber wie C&A, Turkcell, McDonalds und Zalando. *ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT* ist ihr erster Kinofilm.

Melina lebt mit ihren Eltern und ihrem älteren Bruder in Berlin. Sie spielt Klavier, außerdem gehören Tennis und Jazzdance zu ihren Hobbys.

# ÜBER DIE FILMEMACHER

## WOLFGANG GROOS

Regie

Wolfgang Groos, 1968 in Kassel geboren, startete seine filmische Laufbahn als Produktionsfahrer, Aufnahmeleiter und Regieassistent. 2003 absolvierte er den Studiengang Producer an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Anschließend produzierte und inszenierte er mit „Wenn sich zwei streiten“ seinen ersten Kurzfilm, der den Press Critics Award beim Festival International de Cine in Mexiko gewann.

Von 2005 an führte er Regie bei zahlreichen TV-Produktionen, unter anderem bei den Serien „Renschwein Rudi Rüssel“ (2008-2010), der Medienparodie „Switch Reloaded“ (2007) sowie dem Fernsehfilm „Freunde für immer – Das Leben ist rund“ (2006). Sein Kinodebüt *Hangtime – Kein leichtes Spiel* kam im Herbst 2009 in die Kinos. Mit *Vorstadtkrokodile 3* landete Groos 2011 einen Family-Entertainment-Kinohit. Es folgten *Die Vampirschwestern* (2012), der mit über 900.000 Zuschauern zu einem großen Publikumserfolg wurde, sowie die Fortsetzung *Die Vampirschwestern 2 – Fledermäuse im Bauch* (2014), beide nach der Buchvorlage von Franziska Gehm. 2013 war Groos mit *Systemfehler – Wenn Inge tanzt* in den deutschen Kinos vertreten.

2015 übernahm er die Regie bei *Rico, Oskar und das Herzgebrecche*, dem zweiten Film der Trilogie nach den Kinderbüchern von Andreas Steinhöfel.

## JAN BERGER

Drehbuch

Jan Berger, 1970 in Berlin geboren, studierte bis 1997 Philosophie und Germanistik an der FU Berlin. Seitdem schreibt er für Film und Fernsehen. *FC Venus* lief 2006 bundesweit in den Kinos. *Eine andere Liga* erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Adolf-Grimme-Preis 2008. *Die Tür* mit Mads Mikkelsen startete im November 2009. Die 26-Millionen-Dollar-Produktion *Der Medicus* mit Ben Kingsley kam an Weihnachten 2013 in die Kinos. Der TV-Dreiteiler „Winnetou & Old Shatterhand“, u. a. mit Wotan Wilke Möhring, wird im Dezember 2016 ausgestrahlt. Berger arbeitet aktuell an der Verfilmung der Biografie der Las Vegas-Magier Siegfried und Roy. In Vorbereitung ist ebenfalls eine Kino-Adaption von Thor Kunkels Roman „Subs“.

## BOY LORNSEN

Romanvorlage

Lornsen, 1922 als Sohn eines Kapitäns auf Sylt geboren, war einer der bekanntesten deutschen Kinderbuchautoren. Nach Abitur und Kriegsdienst studierte er Freie Plastik an der niedersächsischen

Landeskunstschule in Hannover und wurde später Steinbildhauermeister. Bis 1966 hatte er einen Steinbildhauerbetrieb im schleswig-holsteinischen Brunsbüttel.

Sein erstes Buch, *ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT*, erschien 1967 im Thienemann Verlag und kam im Jahr darauf auf die Auswahlliste zum Deutschen Jugendliteraturpreis. Von da an war er als freier Schriftsteller tätig. Er schrieb Kinder- und Jugendbücher, Gedichte, Erzählungen, einen Roman und Beiträge für Rundfunk und Fernsehen. Für seine Kinderbücher wurde er 1972 mit dem renommierten Friedrich-Bödecker-Preis und der Silbernen Akademiezeche ausgezeichnet. Einige seiner Kinderbücher wurden über den deutschsprachigen Raum hinaus bekannt - sie wurden in zwölf Sprachen übersetzt. Zu Lornsens weiteren Werken gehören „Der Tintenfisch Paul Oktopus“, „Klaus Störtebeker - Gottes Freund und aller Welt Feind“ und „Nis Puk in der Luk“. Neben einigen norddeutschen Erzählungen wie „Wasser, Wind und Williwitt“ veröffentlichte Lornsen auch Gedichte und Erzählungen auf Plattdeutsch.

Lornsen starb 1995 in Keitum auf Sylt im Haus seiner Großeltern, wo er seit 1980 wieder gelebt hatte.

## **BJÖRN VOSGERAU**

Produzent

Björn Vosgerau wurde 1970 in Neumünster geboren. Nach dem Zivildienst und ausgedehnter Auslandsvisite folgte das Studium der Philosophie an der Universität Hamburg, sowie anschließend des Kultur- und Medienmanagements an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Parallel zum Studium arbeitete Vosgerau als Filmvorführer, Filmkritiker, Veranstalter von Filmabenden, Lektor und Dramaturg, u.a. für Studio Hamburg. 2004 folgte der Wechsel zu Wüste Film, wo er Filme wie Buket Alakus' *Eine andere Liga* und Sven Taddickens *Emmas Glück* als Producer betreute. Seit 2008 ist Vosgerau Gesellschafter und Produzent bei Wüste Film. Seitdem hat er diverse Filme produziert, u. a. Sven Taddickens *12 Meter ohne Kopf*, André Erkaus *Arschkalt*, sowie Andi Rogenhagens *Ein Tick anders*. 2012 war Vosgerau maßgeblich an der Entwicklung eines neuen „Tatort“-Teams um Wotan Wilke Möhring beteiligt und produzierte seitdem vier Filme des Formates, zuletzt „*Tatort - Verbrannt*“ (Regie: Thomas Stuber) und „*Tatort - Zorn Gottes*“ (Regie: Özgür Yildirim). Seine letzten Produktionen waren der Debütfilm *Strawberry Bubblegums* von Benjamin Teske, sowie *ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT* von Wolfgang Groos.

## **UWE KOLBE**

Produzent

Uwe Kolbe wurde 1966 auf der Nordseeinsel Juist geboren. Er absolvierte die juristische Ausbildung in Hamburg und beendete diese mit dem 2. Staatsexamen. Schon während seiner Ausbildung orientierte er sich in Richtung Entertainment-Law mit Fokus auf der Filmbranche. Er arbeitete bereits neben seinem Studium an Filmsets und sammelte dabei auch praktische Erfahrung in der Filmherstellung. Seit 1999 ist er für Wüste Film tätig. Zunächst betreute er innerhalb der Wüste Film-Familie die juristische und ökonomische Abwicklung sämtlicher Filmprojekte und beriet auch andere Produzenten und Filmschaffende außerhalb der

Wüste Film in juristischen Fragen und Fragen der Herstellungsleitung. Über die Jahre seiner Tätigkeit für Wüste Film wuchs Uwe Kolbe in den Verantwortungsbereich eines Produzenten und wurde im Jahre 2008 Gesellschafter und Prokurist der Firma. Seither verantwortet er als Produzent eine Vielzahl von Kino- und TV-Produktionen des Hauses Wüste Film und dessen TV-Arm Wüste Medien, darunter *12 Meter ohne Kopf*, *Ein Tick anders*, „Tatort – Feuerteufel“, „Tatort – Mord auf Langeoog“, *Einmal Hans mit scharfer Soße*, „Tatort – Verbrannt“, „Tatort – Zorn Gottes“, *Strawberry Bubblegums* und nun *ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT*.

## **KRISTINA LÖBBERT**

Produzentin

Kristina Löbbert, 1975 in Bonn geboren, leitete nach verschiedenen Assistenzen (u. a. bei Colonia Media) und einer Weiterbildung zum Fiction Producer/IHK am Kölner Filmhaus von 2004 bis 2009 das Büro der Wüste Film West GmbH und betreute als Producerin und Produzentin in diesem Rahmen die Kinofilme *Emmas Glück* von Sven Taddicken, *Mein Freund aus Faro* von Nana Neul und *Tannöd* von Bettina Oberli. Von 2009 bis 2012 schloss sie sich mit Janna Velber unter dem Firmennamen Boogiefilm zusammen und produzierte gemeinsam mit der ZDF-Redaktion „Das kleine Fernsehspiel“ Sabine Bernardis Kinodebüt *Romeos*, das u. a. im Panorama der Berlinale gezeigt wurde. Von 2012 bis 2016 kehrte sie zur Wüste Film West GmbH zurück und betreute Hendrik Löbberts Kinodokumentarfilm *Grenzbock*. Seit 2016 leitet sie das Kölner Büro der Pantaleon Films GmbH.

## **ARMIN GOLISANO**

Kamera

Armin Golisano, geboren 1973 in Nürnberg, absolvierte zunächst eine fotografische Ausbildung und arbeitete dann als Kameramann im Bereich aktuelle Berichterstattung und Reportagen. 1995 lernte er den Filmkameramann Peter von Haller kennen und begleitete ihn 15 Jahre als Materialassistent, Schärfenassistent und schließlich als Operator bei namhaften TV- und Kinoproduktionen. Parallel dazu assistierte Golisano u. a. dem 2007 verstorbenen Steadicam-Operator Mike Bartlett. Seit 2008 arbeitete Golisano als selbständiger Steadicam-Operator und Operator, zuletzt für Wolfgang Murnbergers Filme *Das ewige Leben* und „Luis Trenker – Der schmale Grat der Wahrheit“ sowie für Sherry Hormanns *3096 Tage*. Als leitender Kameramann startete er mit Wolfgang Groos' *Systemfehler – Wenn Inge tanzt* (2013). Es folgten *Die Vampirschwestern 2 – Fledermäuse im Bauch* sowie die TV-Produktionen „Operation Zucker – Jagdgesellschaft“ und „Tödliche Geheimnisse“. Bereits abgedreht ist außerdem „Frühling hoch zwei“ unter der Regie von Michael Karen, die neueste Folge der „Frühling“-Serie des ZDF.

## **MARTIN WOLF**

Schnitt

Martin Wolf wurde 1972 in Homburg/Saar geboren. Nach einem Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Köln arbeitet er seit 1998 als freier Editor und zeichnet seitdem für den Schnitt zahlreicher erfolgreicher TV-Filme und -Serien sowie mehrerer Kinofilme verantwortlich.

Ihn verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit den Regisseuren Tobi Baumann, Arne Feldhusen und Sönke Wortmann. Für ROBBi, TOBBi UND DAS FLIEWATÜÜT-Regisseur Wolfgang Groos schnitt er bereits dessen Debütfilm *Hangtime – Kein leichtes Spiel* und *Vorstadtkrokodile 3*. Wolf übernahm ebenfalls die Montage von Tobi Baumanns *Vollidiot*, Sönke Wortmanns Kinofilmen *Das Hochzeitsvideo* und *Frau Müller muss weg*, Jan Martin Scharfs *Dessau Dancers* und Sinan Akkus' *3 Türken & ein Baby*.

Als Editor schnitt er u. a. die Serien „Mord mit Aussicht“, „Stromberg“, „Pastewka“, „Weinberg“ und einen Großteil von Anke Engelkes langjähriger Erfolgscomedy „Ladykracher“.

Zu seinen weiteren Fernseharbeiten gehören „Zwei Weihnachtsmänner“ mit Christoph Maria Herbst und Bastian Pastewka sowie aktuelle Folgen der Reihen „Lena Lorenz“ und „Wilsberg“.

## **HELMUT ZERLETT**

Musik

Filmkomponist und Bandleader Helmut Zerlett, Jahrgang 1957, lebt und arbeitet in Köln. Bereits in den 80er Jahren hatte er erste Charterfolge und begann, Musik für Filme zu komponieren. In dieser Zeit war er, u. a. mit Joachim Witt, an der Neuen Deutschen Welle beteiligt, produzierte in London und New York diverse Künstler und spielte über 20 Jahre bei Marius Müller-Westernhagen live und im Studio. Parallel arbeitete er intensiv an verschiedenen Filmprojekten.

Besonders bekannt wurde er einem breiten Publikum als Musical Director, Organist und Sidekick der Late-Night-Shows mit Harald Schmidt von 1995 bis 2014.

Darüber hinaus ist Zerlett im Leitungsgremium der DEFKOM (Deutsche Filmkomponisten Union). Zerlett schrieb für zahlreiche Kino- und TV-Produktionen die Filmmusik, darunter für *Rennschwein Rudi Rüssel*, *Der Clown*, *Neues vom Wixxer*, *Jerry Cotton*, *Kein Bund für's Leben*, *Das Haus der Krokodile*, *Die Vampirschwestern* und *Die Mannschaft*.

## **PETER MÜHLENKAMP**

Head of Team Fliewatüüt

Peter Mühlenkamp begann seine berufliche Laufbahn am Theater an der Ruhr in Mülheim als Beleuchter. Im Anschluss, von 2004 bis 2007, studierte er in London an der Wimbledon School of Arts im Bereich

„Technical Arts & Special Effects“. Während des Studiums arbeitete er als Bildhauer und Formenbauer bei Andrew Sinclair. Seit 2007 ist Mühlenkamp im Bereich Requisitenbau, Modellbau, SFX-Maskenbild und Creature Effects selbstständig tätig. Zu seinen Auftraggebern gehören u. a. Chris Creatures Filmeffects in Berlin, Twilight Creations, Millenium FX und Factory Settings Ltd in London. Für Factory Settings war er als leitender Bildhauer am Bau von „Aurora“ beteiligt, einem Eisbärenmodell von der Größe eines Doppeldeckerbusses, das Greenpeace 2013 für eine Kampagne gegen Ölförderung in der Arktis bauen ließ.

Seit 2014 unterhält Mühlenkamp seine eigene Werkstatt in Berlin-Neukölln, die er seit 2016 unter dem Namen Onsight Effects betreibt.

Zu den wichtigsten Kino-Produktionen, an denen Mühlenkamp als Requisiten- und Modellbauer beteiligt war, gehören *Hänsel und Gretel: Hexenjäger*, *Cloud Atlas*, *Wes Andersons Grand Budapest Hotel*, *Die Tribute von Panem – The Hunger Games* und Steven Spielbergs *Bridge Of Spies: Der Unterhändler*. Zuletzt baute Mühlenkamp für Wim Wenders' neuen Film *Submergence*, der 2017 ins Kino kommen soll, den Innenraum eines Forschungs-U-Boots sowie Unterwasserrequisiten für die internationale Spionage-Serie „Berlin Station“, die gerade auf dem US-Sender Epix Premiere hatte.

## **CARSTEN SOMMER**

Head of Team Robbi

Carsten Sommer, geboren 1968, ist mit neun Jahren durch das Kinoerlebnis *Star Wars* und durch seine Liebe zu den klassischen Stop-Motion-Filmen von Ray Harryhausen zum Trickfilm gekommen. Als Figurenbauer hat er seit den 80er Jahren für eine Vielzahl von TV-Produktionen Figuren und Miniaturen geliefert. So entwickelte er einen Teil der Politikerpuppen für die Satire-Reihe „Hurra Deutschland“ und stellte alle Figuren der „Käpt'n Blaubär“-Fernsehserie (die u. a. in der „Sendung mit der Maus“ zu sehen ist) her. Für den „Käpt'n Blaubär“-Schöpfer Walter Moers entwickelt Sommer Merchandising, Ausstellungsobjekte und Puppen.

Sommers Arbeitsfeld umfasst neben Modellen und Miniaturen Filmpuppen aller Art, Spielzeugprototypen, Exponate und Objekte sowie Requisiten. Derzeit arbeitet Sommer an der Pilotfolge einer eigenen Puppenserie.

## **Rainer Stock**

Schöpfer/Designer von Robbi und dem Fliewatüt

Rainer Stock, Jahrgang 1962, studierte Design an der Folkwang-Schule Essen und machte seinen Abschluss bei Otto Näscher. Erste Filmerfahrung machte er mit Plakaten für Christoph Schlingensiefs Filme. Das führte auch zu einem ungeplanten Abstecher ins Theater, wo er (zusammen mit Thomas Göttemann) 1993 das Bühnenbild für Schlingensiefs erstes Theaterstück an der Volksbühne Berlin entwarf.

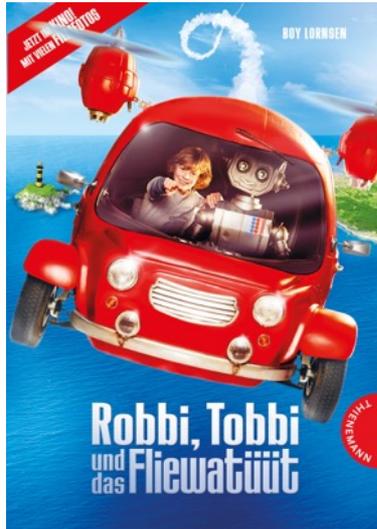
Bald folgte eine Phase als Illustrator für Zeitschriften wie Wirtschaftswoche, Playboy, Amica u.v.m. Mit Tom Tykwers *Das Parfum - Die Geschichte eines Mörders* (2006) verlagerte sich sein Schwerpunkt wieder zum Film hin, diesmal als Concept-Artist. Es folgte Michael Herbig's Animationsfilm *Lissi und der wilde Kaiser* (2007), bei dem er als Production-Designer das Art-Department leitete und somit für den gesamten Look des Films verantwortlich war.

Als Concept-Artist war er danach an vielen weiteren nationalen und internationalen Kinoproduktionen beteiligt, neben fast allen Tykwer Filme u.a. an *Krabat* (2008), dem *Baader-Meinhof-Komplex* (2008), *Cloud Atlas* (2012), *Ritter Rost - Eisenhart und voll verbeult* (2013) und *Hänsel und Gretel: Hexenjäger* (2013).

Die ‚Robbi, Tobbi und das Fliewatüüf‘-TV-Serie war auch Teil seiner eigenen Kindheit, insofern war das Re-Design der metallischen Protagonisten für ihn auch eine sehr persönliche Herausforderung. Zum einen wollte er den Charme der 70er-Jahre-Serie widerspiegeln. Aber auf der anderen Seite mussten trotz allen Respekts vor den Original-Designs Wege, Formen und technische Umsetzungen gefunden werden, die den Sehgewohnheiten des aktuellen VFX-Kinos entsprechen.

# DAS ORIGINAL-BUCH

Mit zahlreichen Filmfotos!



Boy Lornsens erfolgreicher Kinderbuchklassiker von 1967 kommt ab Dezember 2016 als starbesetzter Film in die Kinos. In den Haupt- und Nebenrollen spielen u.a. Alexandra Maria Lara, Sam Riley, Jördis Triebel und Bjarne Mädel. Der Thienemann Verlag bringt dazu ab Oktober eine hochwertige Klassikerausgabe mit Filmfotos und Filmcover heraus.

In der Originalausgabe stammen die schwarz-weißen Zeichnungen von F.J. Tripp (1915-1978), der u.a. Michael Endes „Jim Knopf“ und Otfried Preußlers „Der Räuber Hotzenplotz“ illustriert hat.

EUR-D 9,99 / EUR-A 10,30

ISBN 978-3-522-18446-5

Erscheinungstermin: 17. Oktober 2016

Ab 8 J.

Thienemann Verlag

## Zum Inhalt:

Tobbi und sein Roboterfreund Robbi sind furchtbar aufgeregt. Stolz sitzen sie am Steuer ihres selbst gebauten Fliewatüts. Ob es auch wirklich fliegen kann? Immer schneller drehen sich die Propeller - und endlich heben sie ab! Große Aufgaben liegen vor ihnen, denn die Roboter-Prüfung zu bestehen, ist gar nicht so einfach. Wird es ihnen gelingen, das Geheimnis der dreieckigen Burg zu lüften? Und können sie gegen Gespenster, Polizisten, eine Riesenkrake und ein Ungeheuer bestehen?

Sommerferien bei Tante Paula in Tütermoor! Tobbi ist begeistert. Dumm nur, dass er sich gleich als Erstes einen Schnupfen eingefangen hat und im Bett liegen muss. Immerhin kann er sich so in Ruhe seiner neuesten Erfindung widmen - einem Fliewatüt. Es soll fliegen können wie ein Hubschrauber (daher das „Flie“), schwimmen wie eine Ente auf dem Wasser (daher das „wa“) und fahren wie ein Auto (daher das „tüt“). Robbi hat seine Pläne schon bis ins kleinste Detail ausgearbeitet, selbst eine Liste mit Ausrüstungsgegenständen hat er bereits geschrieben. Jetzt fehlt nur noch die Umsetzung.

Da klopft es plötzlich mitten in der Nacht an Tobbis Fenster und ein Roboter kommt ins Schlafzimmer geklettert. Robbi heißt er, genauer gesagt ROB 344-66/IIIa. Er geht in die dritte Robotklasse und muss für die große Roboter-Prüfung drei schwere Aufgaben erfüllen, bei denen ihm nur Tobbi helfen kann. Den ersten Teil der Prüfung hat Robbi bereits bestanden: Er musste eine technische Erfindung nachbauen und hat sich dafür Tobbis Fliewatüt vorgenommen. Es steht im Garten von Tante Paula.

Robbi hat das Fliewatüt gebaut? Tobbi kann es einfach nicht glauben. Im Schlafanzug rennt er in den Garten. Und tatsächlich: Da steht sein Fliewatüt, genau so, wie er es sich ausgedacht hat! Tobbi ist überglücklich. Keine Frage, dass er Robbi bei den Prüfungsaufgaben helfen wird!

Sofort fliegen die beiden mit dem Fliewatüt los. Eine große Reise voller Gefahren liegt vor ihnen. Sie müssen das Geheimnis einer dreieckigen Burg lüften und im offenen Meer zwischen vielen bunten einen gelb-schwarz geringelten Leuchtturm finden. Dabei begegnen sie dem glücklichen Leuchtturmwärter Matthias, einer Riesenkrake, einer freundlichen Eskimofamilie, dem „Ungeheuer“ von Loch Ness, echten Gespenstern, einigen Polizisten, dem adligen Sir Joshua dem Ersten und der schottischen Maus Polly Macmouse.

Und was sie auf keinen Fall vergessen dürfen: Das Fliewatüüt braucht immer jede Menge Treibstoff und funktioniert am besten mit dem Himbeersirup von Tante Paula.

Bei Fragen zum Buch wenden Sie sich bitte an:

**Thienemann-Esslinger Verlag GmbH**

Svea Unbehau

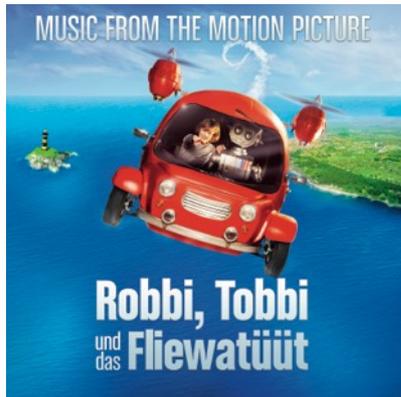
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0711-210 55 29

[unbehau@thienemann-esslinger.de](mailto:unbehau@thienemann-esslinger.de)

# DIE MUSIK ZUM FILM

## Music From The Motion Picture



Ein Soundtrack zum Film darf nicht fehlen! Mit Filmmusik von Helmut Zerlett und Songs von Robert Matt sowie der Band Pelemele wird ein Originalsoundtrack und zudem eine Singelauskopplung veröffentlicht.

**MUSIC FROM THE MOTION PICTURE** - Ab 2. Dezember 2016 im Handel

## Pelemele „Wir lassen's krachen“

Ganz am Ende, wenn das verrückte Abenteuer von ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT auf wundersame Weise erfolgreich gerockt ist und der Filmabspann startet, kommt der große Auftritt für **Pelemele** und ihren Song „**Wir lassen's krachen**“.



Die Kölner Band Pelemele macht seit Jahren erfolgreich coole und moderne Musik für Kinder, spielt wilde Konzerte im gesamten deutschsprachigen Raum und hat „Wir lassen's krachen“ Robbi und Tobbi auf den Leib geschrieben.

Florian Hamilton Bergmann von Pelemele: „Als Wolfgang Groos uns fragte, ob wir diesen Song für ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT machen wollen, haben wir große Luftsprünge gemacht und zack! zugesagt. Das ist echt eine der Geschichten, die wir selbst in unserer Kindheit geliebt haben. Auf einmal auch ein Teil von dieser großen, neuen Geschichte sein zu dürfen, hat uns natürlich sehr geehrt.“

Christoph „Picco“ Fröhlich von Pelemele: „Es war schnell klar, um was es in dem Song vor allem gehen soll: Um die Freundschaft dieser ungleichen Helden, und wie beide an jeder gelösten Aufgabe ein Stück wachsen. Dieses große Glück, dass ja im Prinzip aus einem aberwitzigen Zufall ein richtiges Dreamteam wird, spiegelt sich auch in unserem Song wieder.“

Florian: „So ein bester Roboter-Freund und dann noch so ein abgefahrenes Fliewatüüt: das ist doch DER Kindheitstraum. Jedenfalls für mich. Diese Geschichte ist wie geschaffen für einen Pelemele-Song!“



### Über die Band Pelemele:

Selbst komponierte Songs, Texte mit viel Witz und Einfühlungsvermögen, Musik, die in die Beine geht! Die vier Kölner Musiker von Pelemele! animieren mit ihrem genreübergreifenden, coolen Mix aus klassischem Rock, funkigen Grooves und auch mal einer Prise Hip Hop ihre kleinen Zuhörer erfolgreich zum Mitrocken, Mittanzen, Mitspringen und Mitklatschen.

Mit ihren fulminanten LIVE-Shows und preisgekrönten Studio-Alben begeistern sie seit über 15 Jahren kleine und große Fans – auf der Bühne genauso wie im heimischen Kinderzimmer.

Songs wie „Springt!“, „Bumschakalaka“, „Groovehummel“ und „Stinkefüße“ wurden zu echten Kinder-Radio-Hits. Aus allen Pelemele-CDs landeten Songs in den WDR KIRAKA/LILIPUZ-Charts auf Platz 1. Die Band wurde mehrmals Sieger des Wettbewerbes „Kinderliederwelt“ von WDR und UNICEF und bekam die Höchstwertung „6 Trompeten“ der HR-Sendung „Klangohr“. 2013 durften die vier Musiker auch den Pokal des Geraldino-Kindermusik-Festivals der Nürnberger Nachrichten für den Gewinnertitel „Frühstücksshow“ in Empfang nehmen.

Die letzten Alben „Rockwürste“, „Rockcircus“ und das aktuelle Album „Nimm uns mit!“ erhielten mit der Nominierung zum Leopold Preis zudem das begehrte Prädikat „Empfohlen: Gute Musik für Kinder“. „Rockwürste“ ist zudem Preisträger des Leopold Preis 2009/2010. Diese Auszeichnung wird vom Verband deutscher Musikschulen, dem Kulturradio WDR 3, der Initiative Hören und dem Bundesfamilienministerium vergeben. Bewertet werden von einer Fachjury technische und künstlerische Qualität, Phantasie sowie Originalität.

Durch Auftritte beim KIKA TV, Lollapalooza Kids 2016 und der Super RTL Toggo Tour ist die Band bundesweit eine feste Institution in Sachen gute Kindermusik. Sogar vor dem Kino macht die Band keinen Halt. Die Abspann-Musik zum aktuellen ROBBY, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT Film, der Anfang Dezember 2016 in die Kinos kommt, stammt aus der Feder von Pelemele!

Pelemele! spielt bundesweit Konzerte auf Events mit Familienpublikum und Kinderkulturveranstaltungen, wie z.B. dem Weltkindertag in Berlin, Düsseldorf und Köln, dem KinderKulturFestival Duisburg, dem Roten Salon in Berlin, dem Junior's Open Jazzfestival Viersen, dem Familienfest im Kanzleramt Berlin, der Kieler Woche, der Breminale und auf zahlreichen Familienfesten und Kindermusikfestivals in ganz Deutschland.

**Originalsoundtrack und Pelemele: „Wir lassen's Krachen“** – Ab 2. Dezember 2016 im Handel

# DAS ORIGINAL-HÖRSPIEL ZUM KINOFILM

**Das Original-Hörspiel zum großen Advents-Kinohit nach dem Kinderbuchklassiker von Boy Lornsen!**



Spätestens seit der ersten Verfilmung als deutsche Mini-Puppen-Serie im Jahre 1972 ist das 5 Jahre zuvor erschienene Abenteuer des cleveren 11-jährigen Erfinders Tobias und seines außerirdischen Roboter-Kumpels Robbi, der seine Familie wiederfinden will, Kult – nicht nur bei Kindern! Nun fliegen, schwimmen und fahren die beiden kleinen Helden mit ihrem Multifunktionsgefährt Fliewatüüt auch ins Kino – Regisseur Wolfgang Groos (*Rico, Oscar und das Herzgebrehce*) hat die Geschichte anrührend, spannend und actionreich neu inszeniert. Mit dabei: Sam Riley und Alexandra Maria Lara als skrupellose Agenten, Ralph Caspers (*Wissen macht Ah!*) als Tobbis Vater und Bjarne Mädel (*Tatortreiniger*) als Leuchtturmwächter.

Das zum Kinostart erscheinende Hörspiel zu diesem Generationen verbindenden und begeisternden SciFi-Abenteuer enthält natürlich die Originalstimmen und die Musik aus dem Film!

UPC CD 06025 572605 1 + Download

(P) Universal Music Family Entertainment, a division of Universal Music GmbH, Berlin (Label: Karussell)

VÖ: 02.12.2016

# Robbi, Tobbi <sup>und</sup> das Fliewatüüt

Weitere Infos zum Film finden Sie unter  
**[robbitobbiunddasfliewatüüt.de](http://robbitobbiunddasfliewatueet.de)**  
**[facebook.com/StudiocanalKids](https://facebook.com/StudiocanalKids)**.

Weiteres Material zu unseren Filmen finden Sie auf unserem Presseserver:  
**[presse.studiocanal.de](http://presse.studiocanal.de)**

Das EPK wird unter **[www.Digital-EPK.de](http://www.Digital-EPK.de)** zum Download bereit gestellt

Bei Fragen, Material- oder Interviewwünschen wenden Sie sich bitte direkt an die betreuenden  
Presseagenturen:

**Print / Radio / TV:**

boxoffice  
Kai Heldt / Bernd Fehr  
Tel: 040 / 300 337 03  
[kai.heldt@boxofficepr.de](mailto:kai.heldt@boxofficepr.de)

**Online:**

**Pure Online**  
Verena Schönhofen  
Tel: 030 / 28 44 509 12  
[verena.schoenhofen@pureonline.de](mailto:verena.schoenhofen@pureonline.de)

**STUDIOCANAL**

STUDIOCANAL Filmverleih  
Presse & PR  
Neue Promenade 4  
10178 Berlin  
Tel. 030 / 81 09 69 - 316  
Fax 030 / 81 09 69 - 309

Eigentum von STUDIOCANAL GmbH. Verkauf, Vervielfältigung und Weitergabe verboten.